

# Arche TV Die Fernsehkanzel

TV- Sendung vom 29.09.2013 (Nr.964)

## ***Besser heiraten, als in Glut geraten***

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

*Predigttext: „Das sage ich aber aus Nachsicht und nicht als Befehl. Denn ich wollte, alle Menschen wären wie ich; aber jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. Ich sage aber den Ledigen und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich. Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so sollen sie heiraten; denn heiraten ist besser als in Glut geraten.“ (1. Korinther 7,6-9)*

„Das sage ich aber aus Nachsicht“ soll heißen: Weder Ehe noch die Ehelosigkeit ist ein Befehl. Es gab Kreise in der Korinthergemeinde, die Ehelosigkeit zum Gesetz machen wollten. Ihre Devise lautete: „Es ist nicht gut, eine Frau zu berühren“, während andere zur Ehe verpflichtet wollten – wie der Talmud im Judentum. Der Apostel gibt den Fragestellern eine klare Antwort: Das ist eine Frage der Begabung, das muss jeder selbst entscheiden.

### ***Wer nicht verheiratet ist, handelt besser***

Da er sich in seiner Singlesituation äußerst wohlfühlte, warb er sehr für diesen Stand. Ihm lag es sehr am Herzen, alle Kraft für das Reich Gottes einzusetzen und durch keine familiären Verpflichtungen dabei behindert zu werden. Er geht in diesem Kapitel noch ausführlich darauf ein und schreibt: „Wenn du heiratest, so sündigst du nicht; ... doch werden solche Bedrängnis im Fleisch haben, die ich euch gerne ersparen möchte“ (1. Korinther 7,28).

Der Apostel weiß, dass die Ehe kein Schlaraffenland ist. Jemand sagte einmal: „Ehe bedeutet die gegenseitige Zärtlichkeit zweier Schleifsteine“! Ehe- und Familienleben bedeuten nicht nur schöne, sondern auch schwere Zeiten. Darum geht es mit diesen Worten weiter: „Ich will aber, dass ihr ohne Sorgen seid! Der Unverheiratete ist für die Sache des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefällt; der Verheiratete aber sorgt für die Dinge der Welt, wie er der Frau gefällt. ... Die Unverheiratete ist besorgt um die Sache des Herrn, dass sie heilig sei sowohl am Leib als auch am Geist; die Verheiratete aber sorgt für die Dinge der Welt, wie sie dem Mann gefällt. ... Das sage ich ... damit ihr ohne Ablenkung beständig beim Herrn bleiben könnt. ... Also, wer verheiratet, handelt recht, wer aber nicht verheiratet, handelt besser“ (1. Korinther 7,32-38).



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.  
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)  
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99  
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen  
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37  
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9  
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

Es ist also nicht so, wie manche meinen, dass uns alles Glück der Erde versagt bleibt, wenn wir nicht heiraten. William Booth, der Gründer der Heilsarmee, hat einmal gesagt: „Redet euren Töchtern nie ein, dass die Ehe das vorrangige Ziel im Leben sei.“ Es wird unter uns manchmal so getan, als gäbe es nichts Höheres im Leben als eine Hochzeit und als könne man unverheiratet nicht wirklich glücklich sein.

Ich erinnere mich an einen Mann, der vor Jahren jeden Sonntag nach der Predigt zu mir kam und klagte: „Pastor Wegert, wenn ich eine Frau hätte, wäre alles viel leichter. Beten Sie, dass ich endlich eine bekomme.“ Dann heiratete er tatsächlich. Aber seine Ehe brach alsbald auseinander wie ein gesprengter Wolkenkratzer. Der Mann hatte seine Träume leider mit der Wirklichkeit verwechselt. Er sah seinen Singlestand als Verhängnis und die Ehe als Erlösung. Aber er kam vom Regen in die Traufe. Und so ist es vielen ergangen. Glaube mir, wenn du als Single nicht glücklich bist, wirst du es auch nicht, nur weil du einen Ehering am Finger hast!

Paulus sah den Stand des Ledigseins als ein edles Geschenk Gottes, den er mit Hingabe an seinen Herrn und Heiland ausfüllte. Er war so glücklich darin, dass er rief: „*Ich wollte, alle Menschen wären wie ich*“ (1. Korinther 7,7).

Wiewohl die Ehe eine göttliche Einrichtung und ein besonderer Segen ist, ist sie dennoch nicht das Nonplusultra im Leben eines Gotteskindes. Es ist nicht so, dass man ohne sie das Wichtigste im Leben verpasst und nicht glücklich sein kann. Lebenserfüllung und wahres Glück hängen weder von Dingen noch von Menschen ab, sondern von meiner Beziehung zu Jesus. Und dann bist du froh in jedem Stand und erachtest auch das Ledigsein als eine hervorragende Gabe Gottes.

Wenn du dich verändern kannst, dann ist es recht, es anzustreben. Aber tue es nicht in Unruhe, Ungeduld und schon gar nicht in Panik, sondern lerne zu warten und kaufe die Zeit, in der du jetzt lebst, konstruktiv aus. Verschwende nicht die Gegenwart, indem du die Zukunft vorwegnimmst. Stürze dich nicht in eine Ehe, sondern nimm deinen gegenwärtigen Stand aus Gottes Hand und freue dich darüber. Dazu helfe dir unser treuer Herr!

### ***Warten bis zur Ehe***

Aber nun geht es weiter: „*Ich sage aber den Ledigen und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich. Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so sollen sie heiraten; denn heiraten ist besser als in Glut geraten*“ (1. Korinther 7,8-9).

Um es gleich klar herauszusagen: Das ist ein paulinisches Wort gegen vorehelichen Geschlechtsverkehr. Was sagt dieser Text einem ledigen Christen, der eine Freundin und deshalb ein sehr starkes sexuelles Verlangen hat? Sagt er: „Dann gehe schon mal mit ihr ins Bett“? Nein, er sagt: „Der heirate.“ Warum? Weil Sexualität nach Gottes Willen in den Schutz der Ehe gehört. Wer sie dennoch vor der Ehe vollzieht, der betreibt nach den Kriterien der Schrift Unzucht. Darum sagt Paulus „heirate“. Schaffe den göttlichen Ordnungsrahmen.

Darum überstürze es nicht mit einer festen Freundschaft, wenn du noch nicht heiraten kannst. Warte lieber, sonst bringst du dich in Versuchung und der Teufel ist dabei mit von der Partie. Und wenn ihr fest befreundet sein solltet, dann heiratet alsbald. Denn die Schwierigkeiten einer frühen Heirat sind nicht annähernd so gravierend wie die Gefahr der Unzucht.

Ich weiß, dass eine solche Ansicht als altmodisch und unhaltbar für junge Leute angesehen wird. Im Sexualkundeunterricht werden schon die Schulkinder angeleitet, sexuelle Erfahrungen zu machen. Pille und Kondome sollen es dabei richten. Aber die Zahl der Abtreibungen an

minderjährigen Müttern ist schockierend hoch. Und die damit verbundenen Nöte an Leib und Seele hinterlassen lebenslange Traumata.

Wenn ich jungen Leuten, vielleicht aber auch älteren, einige Ratschläge für eine biblische Eheanbahnung mit auf den Weg geben soll, dann diese folgenden:

Erstens: Es ist niemals Gottes Wille für Gläubige, Nichtgläubige zu heiraten. (2. Korinther 6,14).

Zweitens: Aber es ist auch nicht richtig, den erstbesten Christen zu heiraten, der „Ja“ sagt. Auch wenn du den starken Wunsch verspürst zu heiraten, sei dennoch vorsichtig. Starke Gefühle führen oft zu leichtsinnigen und dummen Entscheidungen.

Drittens: Wenn du eine Person kennengelernt hast, dann habe nicht gleich die Ehe mit ihr im Visier, sondern versuche zuerst durch näheres gegenseitiges Kennenlernen Vertrauen, Respekt und echte Liebe aufzubauen – ohne sexuelle Ambitionen. Auf einer solchen sauberen Grundlage können dann eine Verlobung und auch der Hafen der Ehe angesteuert werden.

Viertens: Solange du noch nicht verheiratet bist, lenke deine Energie in Bahnen, die dir helfen, deine Gedanken vor Versuchungen zu bewahren. Dabei gibt es zwei sehr gute Möglichkeiten: Das eine ist geistlicher Dienst und das andere körperliche Betätigung. Treibe Sport, mach dich müde. Hänge nicht stundenlang im Fernseh- und Internetmief. Geh an die frische Luft und höre von deinem Handy eine Predigt.

Lebe täglich aus der Bibel und aus dem Gebet. Begegne jeden Morgen deinem Gott in hingeebener Andacht und fülle deine Gedanken mit dem Wort Gottes. Zieh die geistliche Waffenrüstung an. Die Bibel fragt: „*Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?*“ Die Antwort lautet: „*Wenn er sich hält nach deinem Wort*“ (Psalm 119,9). Du brauchst jeden Morgen ein göttliches Wort als Input für den Tag, als Devise gegen den Feind.

Folge auch dem Hiob, der gesagt hat: „*Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, dass ich nicht achte auf eine Jungfrau*“ (Hiob 31,1). Im Buch der Sprüche heißt es zudem über die fremde Frau: „*Begehre nicht in deinem Herzen nach ihrer Schönheit und lass dich nicht fangen von ihren Blicken!*“ (Sprüche 6,25). Auch in Psalm 101 finden wir ein starkes Wort: „*Ich will nichts Schändliches vor meine Augen stellen; das Tun der Abtrünnigen hasse ich, es soll mir nicht anhaften!*“ (V.3). Ist das nicht ein klarer Hinweis auf Pornographie? „*Ich will nichts Schändliches vor meine Augen stellen, es soll mir nicht anhaften.*“ Wenn du Schändliches vor deine Augen stellst, wird es dir in deinen Gedanken und deiner Fantasie anhaften und du wirst es nicht mehr los.

Wie oft haben schon Männer in Seelsorgegesprächen mit mir geweint. Sie hatten sich bekehrt. Aber die alten Bilder und Filme holten sie immer wieder ein, auch wenn sie nicht mehr darin lebten. Die Sünden früherer Tage wirkten immer noch wie Phantomschmerzen. Gott hat vergeben, aber die Folgen der Sünde bleiben. Du bist jung, darum lade dir keine Hypotheken auf, die du später nicht mehr loswirst. Die Narben sexueller Unzucht bleiben und sind wie Tätowierungen in deiner Seele.

Darum gibt die Bibel uns einen guten Rat: „*Im Übrigen, ihr Brüder, alles, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohllautend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht. Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut; und der Gott des Friedens wird mit euch sein*“ (Philipper 4,8-9).

### ***Eine Bitte um Vergebung***

*Zum Schluss möchte ich einen Psalm zitieren: „Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist! Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Trug ist! Denn als ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen. Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde“ (Psalm 32,1-5).*

Das gilt auch heute für dich, wenn du denn zu Jesus kommst und Ihm deine Sünde bekennt. Gepriesen sei der Name des Herrn! Amen!